

fhhtg Sindlinger SINDLINGEN E.V. Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk+Gewerbe Sindlingen e.V.

Montag & Dienstag sind Spartage!

Textile Autowäsche

ESSO Station FRANK
Frankfurt GmbH
Höchster Farben-Straße 2
65931 Frankfurt am Main
Ruf 069-37001-0

AB 5.90 EUR

35. Jahrgang

Nummer 12

Dezember 2013

Hier ist was los

Awo-Weihnachtsfeier

Zur Weihnachtsfeier lädt die Sindlinger Arbeiterwohlfahrt ihre Mitglieder am Samstag, 7. Dezember, in die Orangerie im Meister-Park ein. Das gesellige Beisammensein bei Kaffee und Kuchen beginnt um 15 Uhr. Neben der Gelegenheit zum Gespräch gibt es eine musikalische und literarische, mundartliche Einstimmung auf die Weihnachtszeit.

Ökumene

Zum ökumenischen Gottesdienst sind katholische wie evangelische Christen am Sonntag, 8. Dezember (zweiter Advent) in der evangelischen Kirche willkommen. Pfarrer Ulrich Vorländer und Gemeindefereferentin Claudia Lamargese halten den Gottesdienst, der vom Chor der Senioreninitiative Höchst mit gestaltet wird. Anschließend ist gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus.

TVS-Senioren

Im Turnerheim richtet der Turnverein Sindlingen seine Seniorenweihnachtsfeier aus. Am Dienstag, 10. Dezember, sind die älteren Vereinsmitglieder dazu ab 15 Uhr willkommen.

Weihnachten bei den Reitern

Der Reitverein Sindlingen lädt zur Weihnachtsfeier am Samstag, 14. Dezember, von 14 bis 17 Uhr in die Allesinastraße 1 ein. Reitschüler und Voltigierkinder präsentieren bei Reit- und Voltigierführungen in der weihnachtlich geschmückten Reithalle ihr Können. Akrobatische Voltigier-Übungen werden sowohl am Pferd als auch am Bock gezeigt. Abwechslungsreich gestalten sich auch die Reitarbietungen in Dressur und Springen, an denen alle Altersgruppen und zum ersten Mal die Kinder des Ponyclubs beteiligt sind. Im Anschluss an die Vorführungen lädt der Reitverein zum geführten Ponyreiten ein und bietet zur Stärkung hausgebackenen Kuchen und herzhaftes Grillgut mit wärmenden Getränken an. Weitere Informationen befinden sich auf der Homepage des Reitvereins Sindlingen e.V.: www.reitverein-sindlingen.de.simobla

Handball

Zum letzten Heimspieltag des Jahres laden die Handballer der Spielgemeinschaft Sindlingen-Zeilshaus (HSG) am 14. und 15. Dezember in die TVS-Halle am Mockstädter Weg ein. Am Samstag, 14., tritt die weibliche A-Jugend um 15 Uhr gegen TSG Oberursel an. Am Sonntag, 15. Dezember, spielen die männliche D-Jugend (12 Uhr), die Herren II (14 Uhr) gegen SG Taunusstein, die Damen I (16 Uhr) gegen FSG Flörsheim/Kelsterbach und die Herren I (18 Uhr) gegen TV Erbenheim.

Viktoria ehrt und wählt

Der Fußballclub Viktoria lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Montag, 16. Dezember, ins Vereinsheim am Kreisel ein. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr. Neben Ehrungen stehen auch Vorstandswahlen auf der Tagesordnung.

Weihnachtsmarkt

Im Licht der Sterne Besucher schätzen die heimelige Atmosphäre

So schön war der Weihnachtsmarkt noch nie. Große und kleine Sterne kreisten über die Frontseite der Kirche St. Dionysius, farbige Lichtbahnen strahlten Turm und Kirche an. Die besondere Illumination schufen Hans Oczko und Dirk Zimmermann von der Badminton-Abteilung des Turnvereins. Sie stellten computer-gestützte Projektoren hinter die Fenster des Gemeindehauses und Strahler auf den Boden. Je dunkler es wurde, desto heller strahlten die Sterne, und der Männerchor des Gesangsvereins Germania stimmte mit den „Weihnachtsglocken“ das passende Lied dazu an: „Millionen Sterne glühen...“

Aber Sindlingen wäre nicht Sindlingen, wenn es nicht gleich Verbesserungsvorschläge gäbe. „Man sollte auch noch den Gickel auf der Kirchturmspitze anstrahlen“, fand einer. „Kann man nicht auch noch



Dicht umringt von Kindern war Nikolaus Michael Konstantinou.



Die Nikoläuse vom katholischen Kindergarten St. Dionysius.

Fotos: Michael Sittig

für Schnee sorgen?“, wollte ein anderer wissen. Und überhaupt sollte der Kirchvorplatz endlich mal neu gestaltet werden. Aber Spaß beiseite: Der Weihnachtsmarkt, den die Arbeitsgemeinschaft der Sindlinger Ortsvereine (Arge Sov) organisiert hatte, war ein großer Erfolg. Vor allem am frühen Abend gab es nur deshalb noch ein Durchkommen auf dem Kirchplatz, weil die Veranstalter ein Stück Huthmacherstraße hinzu genommen hatten, um alles ein wenig zu entzerren. Trotzdem war es voll. Und die Besucher brachten guten Hunger mit. „Ausverkauft“ hieß es schon gegen halb sieben bei den Kleingärtnern. Waffeln, Spieße, Fischbrötchen: alles verputzt. „Nichts mehr da“, bedauerten kurz darauf die Germania-Sängerinnen, wenn jemand nach Flammkuchen fragte. Immerhin reichte der selbst komponierte Winzer-Glühwein. Bei den Germania-Sängern dagegen gab es keine Engpässe. Bestens bestückt dank des „königlichen“ Kellers, in dem die Apfelweinkönige sowie die Zweit- und Drittplatzierten des jährlichen Wettbewerbs ihr Stöffche lagern, konnten sie die Nachfrage nach heißem, kaltem und mit Calvados versetztem, selbst gekeltertem Apfelwein bis zum Schluss befriedigen. Bei den Fußballern der Viktoria glühte schon vor der offiziellen Eröffnung der Grill. Elke Erd und Michael Bauer von der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und



Bärbel Gerhards und die Germania-Sängerinnen backten Flammkuchen.

Gewerbe boten Lose an. Zu gewinnen gab es Gänse und Gutscheine für Sindlinger Betriebe. Mit selbst gebackenem Brot, Frankfurter Kranz, Plätzchen und Gelee beteiligte sich erstmals seit vielen Jahren wieder die Fachklinik Villa unter den Linden am Weihnachtsmarkt. „Wir haben in diesem Jahr aus Termingründen kein Lichterfest. Deshalb wollen wir wenigstens hier dabei sein, weil es uns wichtig ist, den Kontakt zur Bevölkerung zu pflegen“, sagte Margit Holtmann aus der Verwaltung. Unterstützt wurde sie von Heinz Rahn und Michael Buschmann aus dem angegliederten Café/Bistro Orangerie. Das Quartiersmanagement der Hermann-Brill-Straße, der Turnverein, der Sindlinger Karnevalverein und die Garde Fire-

stars waren ebenso vertreten wie die evangelische Kita und die katholische Kita St. Dionysius. Ausgefallen ist die Kita St. Kilian. „Dreiviertel des Personals sind krank“, bedauerte Leiterin Angelika Mayer. Bei Kindern beliebt waren das Karussell und der Nikolaus. Er teilte kräftig aus, und zwar mit Leckereien gefüllte Tüten. Michael Konstantinou, Stadtbezirksvorsteher von Sindlingen-Nord, hatte einmal mehr den weißen Bart umgebunden und die Bischofsmütze aufgesetzt, um den Heiligen zu verkörpern. Schmuck und Handarbeiten, Kaffee und Kuchen fanden sich wie gewohnt im Gemeindehaus. Für die Cafeteria zeichnete der katholische Familienkreis verantwortlich, für al-

Fortsetzung auf Seite 5



Sterne tanzten über die Kirchenfassade, rechts und links vom Eingang leuchtete die Weihnachtsbäume.



Franz Ilg (links) und Hendrik Anderle bauten eine Krippe für den Weihnachtsmarkt, Pfarrer Steinmetz segnete sie.



Puppen und Spielzeug verkaufte Friedel Frankenberger von der AWO

Stadtverordnetenvorsteherin

Blitzbesuch in Sindlingen

Bernadette Weyland zu Gast beim TVS, Seniorenclub und Villa unter den Linden

Babyturnen, Seniorencafé, Drogenklinik: Bernadette Weyland versuchte bei ihrem Besuch in Sindlingen möglichst viele Aspekte des Lebens im Stadtteil zu erleben. Die Frankfurter Stadtverordnetenvorsteherin nutzte die erste Woche der Herbstferien, um sich in den neun westlichen Stadtteilen umzusehen und insbesondere die Helfer zu besuchen, die viele Aktivitäten erst möglich machen.

„Das Ganze ist völlig unpolitisch“, erklärte sie: „Wenn Frankfurt immer als tolle Stadt bezeichnet wird, sind es doch die Menschen vor Ort, die das tragen und Enormes leisten. Ich möchte ihnen mit meinem Besuch Wertschätzung entgegenbringen und vielleicht auch für Vernetzungen sorgen“, sagte die Stadtverordnetenvorsteherin. 43 Stadtteile hat Frankfurt, jeder hat seinen eigenen Charakter und trägt damit zur Vielfalt bei. „Das macht die Stadt aus“, findet Weyland. Nicht zu Unrecht wird der Zusammenschluss einst eigenständiger Ortschaften rund um die Innenstadt gern als „größtes Dorf Hessens“ bezeichnet. Denn Orte wie Sindlingen oder Nied, Zeilsheim oder Höchst haben ja durchaus ihre Eigenständigkeit in Teilen bewahrt. Nach und nach möchte Bernadette Weyland alle Stadtteile besuchen. Dass sie mit den westlichsten begann, liegt daran, dass sie aus Schwanheim und damit selbst aus dem Westen stammt. Sie war lange Zeit Vorsitzende im dafür zuständigen Ortsbeirat Sechs.

Die Stadtverordnetenvorsteherin nannte die Tour „Speed-Dating“, weil der Ausflug in die Stadtteile mit kurzen, schnellen Stippvisiten verbunden war. In Sindlingen besich-



Im Bällchenbad: Stadtverordnetenvorsteherin Bernadette Weyland (links) ließ sich von Übungsleiterin Ingrid Sittig (rechts) das Konzept des Babyturnens erläutern.

tigte sie die Sporthalle, die der Turnverein in eigener Regie gebaut hat, und sah beim Babyturnen zu. Vorsitzender Michael Sittig und zweiter Vorsitzender Hans Brunnhöfer schilderten ihr den Werdegang des Hallenbaus und die vielen Aktivitäten, die der Verein dadurch anbieten kann. „Was uns auszeichnet, ist der große Zusammenhalt, auch zwischen den Vereinen“, sagte Sittig. Die Halle belebt den ganzen Stadtteil. Der Turnverein selbst wächst nach Jahren der Stagnation dank der Halle unaufhörlich. Über 1050 Mitglieder zählt er mittlerweile. Das Bestreben der vielen Ehrenamtlichen ist es, Sport für alle Altersgruppen anzubieten, vom Babyturnen bis zur Sport für Hochaltrige und, neu, für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen. Die Belegungszeiten zeigen, dass eine solche Halle überfällig war. Lediglich an einigen Vor- und Nachmittagen gibt es noch freie Kapazitäten. Hier wünscht sich der TVS, dass die Stadt anderen Vereinen, die die Halle gerne mieten

würden, die gleichen Zuschüsse gewährt wie für das Mieten von Saalbau-Gebäuden. Anschließend fuhren Bernadette Weyland und Ortsbeiratsvorsitzender Manfred Lipp weiter ins katholische Gemeindezentrum St. Dionysius. Dort kommt regelmäßig der Seniorenclub der Gemeinde zusammen. Mary Stappert und Christel Fribolin betreuen die Damen, von denen Margita Zrinij (70) und Maria Seitz (84) gerade Geburtstag feierten. Eine Abordnung des Männerchors des Gesangsvereins Germania brachte ihnen ein Geburtstagsständchen dar. Jupp Riegelbeck gab den Besuchern zudem einen Überblick über die vielen Aktivitäten der Sänger und wies darauf hin, dass die Germania am ersten Adventssamstag um 12 Uhr auf der Fressgass' singen wird – zur Unterstützung der Spendenaktion „Leberecht“ einer Frankfurter Zeitung. Der Seniorenclub besteht 2014 seit 50 Jahren. Wie lange sich Christel Fribolin und Mary Stappert schon

darum kümmern, wissen sie selbst nicht so genau, noch weniger, wie viele Stunden sie dafür investieren. „Was die ehrenamtlichen Helfer leisten, könnte man gar nicht bezahlen“, sagte Bernadette Weyland beeindruckt. Genauso beeindruckt war sie von der Arbeit, die in der Fachklinik Villa unter den Linden geleistet wird. In der ehemaligen Meister-Villa ist es den Betreibern von Deutschen Orden gelungen, Vorbehalte der Nachbarschaft abzubauen und das Haus zu einem festen Bestandteil des Lebens im Stadtteil zu machen. Das Bistro/Café Orangerie ist ein beliebter Anlaufpunkt. Rosen- und Lichterfest locken regelmäßig viele Besucher, und die Kooperation mit den Nachbarn vom Reitverein funktioniert bestens. „Es wird ja oft beklagt, dass der Frankfurter Westen von der Stadt 'abgehängt' sei“, sagte Bernadette Weyland: „Aber das stimmt nicht, das wird den Menschen, die sich hier engagieren, nicht gerecht.“

bn

VdK-Termine

Sprechstunden

Noch zwei sozialrechtliche Sprechstunden bietet der VdK-Ortsverband in diesem Jahr an. Am Freitag, 6., und Freitag, 20. Dezember helfen die Berater bei Kur- und Wohngeldanträgen und beantworten Fragen zum Schwerbehindertenrecht. Sie sind jeweils von 16 bis 18 Uhr in den Räumen des Seniorenverbandes, Edenkobener Straße 20a, anzutreffen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Weihnachtsfeier

Zur Weihnachtsfeier lädt der VdK seine Mitglieder am Samstag, 14. Dezember, 15 Uhr, ins Turnerheim ein (Farbenstraße 85a). Wer dabei sein möchte, wird gebeten, sich bis 6. Dezember bei Renate Fröhlich, Telefon 37 12 93, anzumelden.

Weihnachtsmarkt

Die jährliche Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Speyer richtet der VdK-Ortsverband am Dienstag, 10. Dezember, aus. Abfahrt ist in Sindlingen-Nord am Richard-Weidlich-Platz um 13 Uhr und um 13.05 Uhr in Sindlingen-Süd, Haltestelle Westenberger Straße (vor Bäckerrei Schäfer). Die Fahrt kostet zwölf Euro, Anmeldungen nimmt Renate Fröhlich, Telefon 37 12 93, bis 5. Dezember an.

Kein Stammtisch

Weil sich die Termine in diesem Wochen häufen, entfällt der Dezember-Stammtisch, teilt der VdK-Vorstand mit.

Adventsgruß

Ich wünsche allen Sindlingern und Sindlingerinnen im Namen aller Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe eine wunderschöne Adventszeit.

Genießen Sie die kurze Zeit des Innehaltens. Lassen Sie sich nicht hetzen. Sehen Sie die leuchtenden Kinderaugen und die wunderschön geschmückten Fenster in den Sindlinger Straßen.

Ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2014 wünscht Ihnen

Elke Erd,

Vorsitzende der FHH+G Sindlingen,
im Namen aller Mitglieder.

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



Kontakt FHHG	Fachgeschäfte	Sparkassen-Banken-Versicherungen
Schreibwaren/Toto-Lotto Elke Erd Hugo-Kallenbachstr. 14, 65931 Frankfurt Tel. 069-37560701, Fax 069-37560702	Heimtier- und Gartenbedarf, Geschenkartikel Samen Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K. 069-372954 Farbenstraße 41	Frankfurter Sparkasse 1822 H. Hombach Sindl. Bahnstr. 22-24 069-2641-5920 Nassauische Sparkasse, Finanz-Center 069-1307-17601 Karin Wenz Sindl. Bahnstr. 115 Fax 069-1307-17699
Gesundheit u. Körperpflege Alexander Apotheke Huthmacherstr. 1 069-374242 Haas Friseur, Hugo-Kallenbach-Str. 14 069-84773135 Nagel- und Kosmetikstudio "Dynamite Nails" Richard-Weidlich-Platz 5 069-37002590 E-Mail: dynamitenails@hotmail.com Haarstudio Venera mail: haarstudio-venera@t-online.de Allesina Straße 32 Telefon 069/ 37 56 89 50 KeDo Krankenpflege 069 / 346010 Goldgewann 10 mail: info@KeDo-Gruppe.de Bauer & Partner GmbH 069 / 306838 Hostatostr. 20, 65929 Höchst www.orthopaedie-bauer.de	High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen Lehmkaufstr. 14 069-25753772 E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de Gastronomie und Hotels Karins Petite Cuisine Imbißstube K. Karpucelj Lehmkaufstr. 15 069-373133 Restaurant Opatija A. Budimir Weinbergstr. 59 069-373637 Hotel Post E. Rötger-Hörth Sindl. Bahnstr. 12-16 069-3701-0 Haus Sindlungen Kultur & Veranstaltungen 069 420889830 Sindlinger Bahnstr. 124, 65931 Frankfurt, Fax 069 420889899 www.haus-Sindlingen.de • info@haus-sindlingen.de	Volksbank Sindl. Bahnstr. 17 069-3700050 Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer Hauptvertretung 069-306573 Bolongarostr. 160 Fax 069-302087
Rund ums Auto KFZ-Kümmeth K.-H. Kümmeth Ferdinand-Hofmann-Str. 83 069-372010 Kfz.-Meisterbetrieb Markus Frank GmbH ESSO-Station Frank, Frankfurt GmbH Höchster Farbenstr. 2 069-37001-0 Gebr. Langenberg GmbH, Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb Krümmiling 3a 069-372519 AUTOFIT Oliver Hassmer Höchster Farbenstr. 2 069-370010 PATRICK FRANKE & MOSCHOS KAKAVOURIS GBR KFZ-MEISTERBETRIEB, ALT ZEILSHEIM 74 069-364 206 FAX 069-361 032, Email: kfz-franke@t-online.de	Rund ums Haus Fernsehtechnik R. Wirz Zehnthofgasse 1 069-371111 Gärtnerei Mohr & Emert GmbH Stefan Emert Fax: 069-315765 Wachenheimer Str. 5, 65835 Liederbach/Ts. 069-303093 Blumenhaus Mohr & Emert Johann-Sittig-Str. 1 069-371908 Kommunikationstechnik-Elektro G. Weide jun. Herbert-von-Meister-Str. 22 069-374447 Sittig Industrie-Elektronik I. Sittig Goldgewann 4 069-3700020 Metallbau Löllmann GmbH Mockstädter Str. 1 069-372714 Schreinerei W. & A. Schmitt Weinbergstr. 1 069-374875 Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt Sindl. Bahnstr. 30 069-373376 Heizung, Gas u. Wasserinstallation H.-J. Stier Farbenstr. 48 069-374993 Malerwerkstätte Gumb, Herbert von Meister-Str. 13 069-37108344 J. Karell, Malermeister Zehnthofgasse 1a 069-373708	Medienproduktion CallenderMedia Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen Tel. 37108301 Fax 37108303, Email: info@callendermedia.de Web www.callendermedia.de Fotostudio Lothar Staab, Allesinastr. 56 069 - 372145 E-mail: Fotostaab@t-online.de Druckereien Druck+Verlag Klein Annabergstr. 85, F-Zeilsheim 069-366600 Sonstige Dienstleistungen Steinmetzbetrieb Messerer GmbH Farbenstraße 80 069-371721 Heuse Bestattungen GmbH&Co.Kg Zweigniederlassung Sindlingen Sindlinger Bahnstraße 77, 65931 Frankfurt E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Tel. 0800/6080908 Rechtsanwälte Rechtsanwalt Dr.R. Brehm Steinmetzstr. 9 069-3700000 Rechtsanwaltskanzlei Barton 069-374555 Hermann-Küster-Str. 7 Fax: 069-37108969 e-mail: info@kanzlei-barton.de Fahrschule Fahrschule Peter Grawruska 0172-8324182 Sindlinger Bahnstr. 40 fahrschulegawrusko@gmx.de

Kleintierzuchtverein

Prachtvolle Hühner in allen Größen

Die Lokalschau auf dem Farmgelände lockt viele Besucher an

Von Daniela Kaulbert

Riesengänse, Hühner, Tauben und Kaninchen wetteiferten um die Gunst der Zuschauer – und der Preisrichter. Der Kleintierzuchtverein lud im Oktober zur Lokalschau auf sein Gelände an der Farbenstraße ein. Das Ereignis lockte junge und ältere Besucher auf die Anlage. Sie bewunderten die schönen Tiere und genossen Kaffee und Kuchen vom reichhaltigen Büfett. Gerne griffen sie auch bei den Soleiern zu – sie stammten selbstverständlich von den Hühnern der Farm. Außerdem gab es noch eine Tombola, die mit vielen



Nano Latovic (hier mit Sementa Bonwiglio) hat die schönsten Tauben im Verein. Fotos: Michael Sittig

schönen Preisen bestückt war. Auszeichnungen erhielten mehrere Züchter für ihr Rassetiere. In der Kategorie Zwerghühner gewann die Zuchtgemeinschaft Kaulbert (Maria, 58 Jahre, Manfred, 57, Markus, 34, und Daniela, 34) mit ihren Zwergaustralorps den Vergleich. Für ihren schwarzen Hahn erhielt sie außerdem 95 von 96 möglichen Punkten. Damit sind Kaulberts Zwerghühner-Vereinsmeister. In der Kategorie der großen Hühner waren Marina Schmidts (24) Orpingtons nicht zu schlagen. Der Preis für die schönsten Tauben ging an Nano (50) und Samira (37) Lato-



So knuffig: Anesa Pilica mit einem weißen Kaninchen.

vic. Der Verein der Kleintierzüchter hat rund 90 Mitglieder. Bei den jüngsten Vorstandswahlen wurden Samira Latovic (Vorsitzende), Winfried Schmitt (zweiter Vorsitzender), Daniela Kaulbert (Schriftführerin) und Gabriele Majer (Kassierer) an die Spitze gewählt. Die Züchter halten Hühner, Tauben, Enten, Gänse sowie Kaninchen und Hasen. Das Vereinsgelände besteht aus 16 Parzellen, von denen derzeit zwei zu vergeben sind. Die Nachfrage ist rege, allerdings scheidet die Vergabe oft daran, dass die Bewerber ein falsches Bild von einem Kleintierzuchtverein

haben. Man muss schon einige Zeit, Energie und Fleiß in seine Parzelle investieren. Außerdem müssen die Tiere selbstverständlich gefüttert und sauber gehalten werden, jedoch ist die jährliche Lokalschau definitiv eine Bestätigung für jeden einzelnen Züchter, der hier ausstellt und Preise gewinnt. Außerdem ist sie jedes Jahr von neuem eine Bereicherung für den Sindlinger Veranstaltungskalender. So kann der Vorstand unterm Strich ein positives Fazit ziehen und die diesjährige Lokalschau als vollen Erfolg verbuchen.



Erst neun Jahre alt, aber schon begeisterter Züchter: Maximilian Slowik.

Unterwegs

Zur Weinlese an die Unstrut

Bernd Krämer pflückt Silvaner am Steilhang

Rund 400 Kilometer weit ist Bernd Krämer gefahren, um Weintrauben zu pflücken: Der Sindlinger half bei der Weinlese in Deutschlands kleinstem und nördlichsten Weinbaugebiet Saale/Unstrut. Auslöser war eine Kanutour. Bernd Krämer und mehrere Freunde bilden eine bewegungsfreudige Gruppe, die häufig und in unterschiedlicher Besetzung wandern oder kanuwandern geht. „Ganz privat, wie sind kein Verein“, sagt der Landschaftsgärtner. Vor drei Jahren beschlossen die Freunde, die im ganzen Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus leben, eine Paddeltour auf der Unstrut zu unternehmen. „Das Burgenland ist altes deutsches Siedlungsgebiet mit einer langen Weinbautradition“, sagt Krämer: „Das hat mich interessiert“. Deshalb suchten die vier Freunde, die mit zwei Booten unterwegs waren, eine Gelegen-

heit zur Weinprobe. Im ersten Anlauf misslang das. Ein Prädikatsweingut, bei dem sie vorsprachen, hatte keine Plätze frei. Doch auf dem Weg zurück zum Quartier sahen die Männer einen Hinweis auf „Fettbemme“ - ostdeutsch für Schmalzbrot. Ein Nebenerwerbswinzer, der eine Straußwirtschaft betreibt, bot Wein und kleine Speisen an. Krämer und Co kehrten ein und verlebten einen wunderbaren Abend mit Wein, Gesprächen und viel Gelächter. „Ich würde gerne mal bei einer Weinlese mitmachen“, sagte Bernd Krämer spontan. „Na, dann kommt halt mal, wenn es soweit ist“, sagte Bernd Antoni. Handynummern wurden ausgetauscht. Und dann rief der Weinbauer tatsächlich im September an und sagte: „In zwei Wochen lesen wir. Seid Ihr dabei?“ Drei der vier Kanuwanderer sagten zu, darunter auch der Sindlinger. „Und

so habe ich mit 52 Jahren meine erste Weinlese gemacht“, berichtet er. Samstags früh um 8 Uhr ging es in den historischen Weinberg mit den denkmalgeschützten Sandsteinmauern. Es handelt sich um eine Steillaage, an der Antoni Silvaner anbaut. Zwölf Leute ernteten den kleinen Weinberg im Lauf des Vormittags ab. „Das war nicht ohne. Das Stehen und Bücken an dem steilen Hang, das merkt man. Und das Tragen der vollen Kiepe ist sehr anstrengend“, berichtet Bernd Krämer. Aber das kümmerte ihn nicht weiter. Das Wetter war schön, der Blick herrlich. Nach getaner Arbeit genossen die Lesehelfer eine Brotzeit in der gemütlichen Straußwirtschaft, und natürlich auch den einen oder anderen Schoppen. „Es war eine gute Stimmung. Die Menschen sind dort viel herzlicher und offener als wir hier, das gefällt mir“, sagt der



Bei der Weinlese im kleinsten Weinbaugebiet Deutschlands half Bernd Krämer.

Sindlinger. Die Trauben, die er und seine Freunde gelesen haben, brachte Bernd Antoni zur Winzergenossenschaft Freyburg, der er angehört. Deren Produkte sind in gut sortierten Märkten zu finden. Für Bernd Krämer war es ein schönes Wochenende in angenehmer Gesellschaft. „Ich würde es jederzeit wieder machen, schon allein wegen der Leute“, sagt er. *bn*

Stadtteilbücherei

Lesen gehört einfach dazu

Annette Moschner ist neue Leiterin in Sindlingen



„Felicitas, das kleine Gespenst“ war ihr erstes Lieblings-Kinderbuch. Da lebte Annette Moschner noch in Heppenheim an der Bergstraße. Nach dem Ende der Bilderbuchzeit verschlang sie Märchen, liebte es gleichermaßen, sie erzählt oder vorgelesen zu bekommen. Jugendromane folgten. Und so ging es immer weiter. „Ich bin schon immer eine Bücher-Liebhaberin“, berichtete die neue Leiterin der Sindlinger Stadtteilbücherei beim „Bücher-Essen“ des Fördervereins Buchstütze. Beim Bücher-Essen bringen die Teilnehmer Bücher und etwas zu essen mit, stellen sich gegenseitig die Lektüren vor und verbringen einen angenehmen Abend miteinander. „Das war toll“, zeigte sich die neue Leiterin beeindruckt. Zumal sie gleich Einblick in Querverbindungen erhielt. Viele der im Förderverein Aktiven sind der Bücherei auch als Le-

ser oder Vorleser verbunden, oder sie nutzen als Erzieher oder Lehrer mit ihren Kindergruppen Angebote wie Klassenführungen oder Einführungsveranstaltungen für Kindergärten. „So stelle ich mir die Arbeit vor: offen sein für alle Einrichtungen im Stadtteil“, sagt Annette Moschner. Die Kooperationen mit Ehrenamtlichen und die Organisation von Veranstaltungen sind der 55-Jährigen bereits von ihrer vorherigen Tätigkeit als stellvertretende Leiterin der Stadtteilbücherei Nordweststadt bekannt. Das Zusammenwirken mit einem Förderverein dagegen ist Neuland für sie – und reizvoll. „Mit einem Förderverein sind ganz andere Möglichkeiten für Sponsoring, Lobby-Arbeit und Veranstaltungen gegeben“, sagt sie. Auch in den Schwerpunkten Interkulturelle Aktivitäten in der Lernwerkstatt und Kinder- und Jugendarbeit sieht sie die Bücherei gut aufgestellt: „Ich brauche ja einfach nur weiterzumachen, und Neues kommt ohnehin“. Auf jeden Fall, „möchte ich den erfolgreichen Kurs meiner Vorgänge-

rin aufnehmen und auch eigene Akzente setzen“, sagt sie. Annette Moschner studierte in Stuttgart Bibliothekswesen, arbeitete danach in Bensheim und wechselte 1984 nach Frankfurt. „Ich hatte hier bei einem Praktikum Einblick bekommen, und die Stadt gefiel mir gut. Das große Angebot an Veranstaltungen, Musik und Kultur lockte“, berichtet sie. Sie arbeitete zunächst im Gallus, dann in der Nordweststadt. Als nach dem Weggang von Vera Dopichaj die Leitungsstelle in Sindlingen frei wurde, bewarb sie sich. Bei einer Stippvisite vorab lernte sie die Mitarbeiterinnen Walburga Sigmundt und Nele Faber kennen und entdeckte auch gleich ein Flugblatt des Fördervereins. Das alles gefiel ihr, und jetzt sitzt sie im Büro im Souterrain, verwaltet, organisiert, lernt die Stadtteilakteure und alle kennen, die die Bücherei nutzen und schätzen. Dazu gehört natürlich auch der Förderverein. Vorsitzender Mario Gesiarz schlug vor, im neuen Jahr drei Bücher-Essen und drei Lesungen zu

veranstalten. Eine ist sogar schon terminiert. Am 9. Mai 2014 wird die Historikerin Silke Wustmann, als kongeniale Kollegin von Gesiarz bei den Höchster Kostümführungen mit „Bären-Schorsch“ und „Gudula“ sowie als „Frau Bolongaro“ bekannt, in Sindlingen aus ihrem Buch über Frankfurter Liebespaare lesen. Annette Moschner ist es recht. Sie will dafür Sorge tragen, dass die Bücherei ein belebter und beliebter Anlaufpunkt im Stadtteil bleibt. Dass sie dafür aus dem Ostend in den äußersten Westen pendeln muss, macht ihr nichts aus. Im Gegenteil: „Ich kann ohne Umsteigen durchfahren“ - und dabei das eine oder andere Buch lesen, „am liebsten Frankfurter und europäische Autoren“. Und Kulturgeschichte, und Klassiker, gerne passend zu dem, was gerade im Theater gespielt wird. Oder ein Werk einer ihrer Lieblingsautorinnen, der kanadischen Schriftstellerin Alice Munro, die in diesem Jahr den Literaturnobelpreis erhielt. „Lesen gehört einfach dazu“, sagt Annette Moschner. *bn*

Hotel Post

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV
Tagungsräumlichkeiten von 6 – 60 Personen
 Sindlinger Bahnstraße 12-16 * 65931 Frankfurt am Main *
 Telefon 069-37010 * Fax 0049-69-3701502
www.airporthotel-post.de * E-Mail: info@airporthotel-post.de

Restaurant Poststuben

Restaurantöffnungszeiten von 16.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Küche 17.00 bis 24.00

CHRISTOPH tratt
 Haustechnik-Sanitär-Heizung

Ihr Fachbetrieb vor Ort seit 1910

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung

Wir sind der richtige Ansprechpartner für:

- Ihr neues Bad
- Gas-Wasser und Abflussleitungen
- Hochwertige Bauspengerarbeiten aus Zink und Kupfer
- Gasheizung
- Regenerative Energien

Sindlinger Bahnstraße 30
 65931 Frankfurt-Sindlingen
 Telefon: 069-373376
 Telefax: 069-371678
www.Christoph-Tratt.de
tratt.sanitär@t-online.de

Fassaden Wärmedämmung Lohputze

Jakob Karell

Malermmeister

Farb-Art 65931 Frankfurt
 Zehnthofgasse 1a
 Fon 069/37 37 08

Wandgestaltung
 Kreative Farbgebung

Ausführung aller Maler- und Lackierarbeiten

High Voltage

Zweiradshop

Meisterbetrieb des Zweiradhandwerks
 Pedelec und Elektrollerverkauf.
 Service und Teile für Benzin- und Elektroller.
 Motorräder auf Anfrage

Dennis Bröllgen
 Lehmkautstrasse 14
 65931 Frankfurt am Main
 Tel.: 069/25753772
 Mobil: 0157/39438037
 Email: highvoltagezweiradshop@arcor.de
 Web: www.highvoltagezweiradshop.de

H.M.S.
 Haus- & Gartenbau

Mathias Huthmacher

Alt Sindlingen |
 65931 Frankfurt am Main

Tel.: 069-373933, Mobil.: 0178-9712720
 Fax.: 069-37560856
hms.bau@gmx.de

Gartenbau • Anlagenpflege • Baumfällung • Erd- und Baggerarbeiten • Pflaster- und Abbrucharbeiten • Holzterassen • Innenausbau • Tor-, Tür und Zaunarbeiten • Schleifdienste • Winterdienst und vieles mehr

SCHMERZSCHLUCKER

Die Innovation gegen RÜCKENSCHMERZEN UND VERSpannungen

- + wird dem Therapieverlauf angepasst
- + eignet sich für jeden Schuh
- + lindert Schmerzen
- + korrigiert die Körperhaltung
- + kräftigt die Fußmuskulatur
- + verbessert die Durchblutung
- + erhöht die Mobilität
- + harmonisiert muskuläre Dysbalancen
- + optimiert den Muskeltonus
- + beugt Verletzungen vor

BAUER & PARTNER GmbH

... gut zu Fuß!

Hostatostraße 20 • 65929 F-Höchst
 Tel. 069/306838 • Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

Sindlinger-Lottoladen

Inhaber Mario Lauria

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunden!

Wir neigen uns nun zum Jahresende hin und wollten uns nochmals für die positive Resonance bedanken.

Wir wünschen allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und für das kommende Jahr 2014 viel Glück, Gesundheit und Erfolg.

Unsere Angebote:

DHL Paketshop (Paketannahme)
Briefmarken und Paketmarken
Reisenthel Körbe, Trolleys und mehr
Geschenkkörbe und Geschenkideen
Fax & Kopierservice
ZIPPO Benzinfeuerzeuge • Zeitschriften
SIM Karten (D1, D2 Vodafone, E-plus, Lebara, Lycamobile)
Karten Aufladungen (D1, D2 Vodafone, E-plus, Lebara, Lycamobile)
Geschenkgutscheine (Ikea, C&A, Amazon, Saturn und mehr)
Lotto Hessen und Oddset die Sportwette
E-Shisha und E-Zigarette to go

EC-Karten Zahlung ab 20 Euro
(ausgenommen Prepaid Karten)

Schauen Sie auch einfach mal im Internet unter:
www.Sindlinger-Lottoladen.de

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr und 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Sa. 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Ihre Familie Lauria

Sindlinger Bahnstr. 3 in 65931 Frankfurt / Sindlingen

Musik uff de Gass

Sindlinger Talente gesucht

„Musik uff de Gass“ - unter diesem Motto wird am Samstag, 31. Mai 2014, ein musikalischer Spaziergang durch Sindlingen stattfinden. Musikalische Talente aus dem Stadtteil werden die Möglichkeit haben, den Nachbarn ihr Können zu zeigen. Grenzen gibt es dabei nicht. Jeder darf mitmachen, egal ob Anfänger oder Profi. Von Klassik über Jazz, Chöre, Orchester, Folklore, Blues, HipHop bis Rock soll alles dabei sein. Die Künstler des Stadtteils treten an unterschiedlichen Spielorten auf und spielen ohne Gage. Gastgeber für die Auftrittsorte können etwa private Höfe und Gärten, aber auch Kirchengelände und Vereinsheime sein. Das Publikum schlendert durch den Ort, um bei möglichst vielen Konzerten zuhören zu können. Alle an der Organisation und Durchführung beteiligten Bürger-

innen und Bürger engagieren sich ehrenamtlich, von den Besuchern und Zuhörern wird kein Eintrittsgeld verlangt. Eine Reihe von Sindlinger Musikerinnen und Musikern haben bereits ihre Teilnahme an dem Projekt zugesagt. Unterstützt und finanziert wird die Veranstaltung im Rahmen des „Frankfurter Programms – Aktive Nachbarschaft“, Quartiersmanagement Sindlingen. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil sind zu einem ersten Treffen einer Vorbereitungsgruppe eingeladen am Mittwoch, 11. Dezember, um 19 Uhr im Nachbarschaftsbüro der Caritas, Hermann-Brill-Straße 4. Interessierte Musikschaffende und/oder Gastgeber sind herzlich eingeladen sich zu melden bei der Leiterin des Projekts: Inge Gesiarz, Johann-Sittig-Straße 7, Telefon (069) 37 21 18. *simobla*

Lebendiger Adventskalender

Gemeinsam die Tage bis Weihnachten gestalten

Gemeinsam den Advent erleben: Das tun im Schnitt 40 bis 80 Teilnehmer beim „Lebendigen Adventskalender“ der katholischen Gemeinde. Seit Sonntag, 1. Advent, wird jeden Abend an einem anderen Haus ein schön dekoriertes Fenster erleuchtet. Die Gastgeber lesen einen Text dazu, meist gibt es auch Musik sowie hinterher Gelegenheit, bei heißen Getränken beisammen zu stehen und zu plaudern. Sowohl Privatleute als auch Gruppen und Einrichtungen beteiligen sich daran. Der „Lebendige Adventskalender“ beginnt jeweils um 18.30 Uhr, und zwar an folgenden Orten: Mittwoch, 4., Pfarrgemeinderatsvorstand Sindlingen/Zeilshaus, Gemeindehaus, Huthmacherstraße 21. Donnerstag, 5., Fr Zrinji und Herr Sorger, Krümmling 3. Freitag, 6., Kita St. Kilian, Albert-Blank-Straße 4. Samstag, 7., Familie Fischer, Farbenstraße 106c. Sonntag, 8., evangelische Kirchengemeinde, Gustavsallee. Montag, 9., Ullis Video World, Westenberger Straße 2. Dienstag,

10., TV Sindlingen, Turnerheim, Farbenstraße 85b. Mittwoch, 11., evangelische Kita, Gustavsallee 19. Donnerstag, 12., Kita St. Dionysius und Familie Kristic, Herbert-von-Meister-Straße 1. Freitag, 13., TV Sindlingen, Abteilung Badminton, Sporthalle, Mockstädter Straße. Samstag, 14., Erstkommunionkurs 2013/14, Gemeindehaus, Huthmacherstraße 21. Sonntag, 15., Frau Nulle und Herr Scherckenbeck, Sindlinger Bahnstraße 92. Montag, 16., Familie Rumpeltes, Ranzengasse 2. Dienstag, 17., Reiterfreunde Rössler, Allesinastraße 5. Mittwoch, 18., Familie Schuhmann/Peters, Steinmetzstraße 19. Donnerstag, 19., Frau Bartelt, Weinbergstraße 1. Freitag, 20., Familie Schulze, Farbenstraße 56. Samstag, 21., Familie Krauter-Thomas, Sindlinger Bahnstraße 70. Sonntag, 22., Familie Gerhards, Weinberstraße 29. Montag, 23., Familie Dill, Zehnthofgasse 18. Dienstag, 24., St. Dionysius, Kirchentür. *simobla*

Sindlinger Karnevalverein

Bunte Narrenschaue trotz dem Novembergrau

Faschingsfreunde zelebrieren die Saisonöffnung – Ehrung treuer Mitglieder

Bei der Saisonöffnung der Kampagne 2013/14 freute sich der Erste Sindlinger Karnevalverein (SKV) über ein volles Haus im Gemeindezentrum St. Dionysius. Hausmusiker Jörg Jansen aus Bad Kreuznach brachte die Besucher mit karnevalistischen Klängen in Stimmung, ehe Präsident Peter Thalau die Sitzung pünktlich um 20.11 Uhr eröffnete und die Gäste den traditionellen närrischen Eid leisteten ließ.

Die von Bianca Ottinger trainierte Garde „Giants“ trat als erste Gruppe des Abends mit ihrem Marsch auf. Roswitha Adler, langjährige Aktive und auch Präsidentin der Weibersitzung, schilderte im An-



Das „Goldene Vlies“ für langjährige und aktive Mitarbeit im Verein verliehen Michael Streubel und Roswitha Adler an Jörn Nienaber und Andreas Feist.



Jubel-Narren: Für 11 Jahre Mitgliedschaft zeichnete Michael Streubel (links) Miriam Henritzi, für 22 Jahre Diana Hommel und für 33 Jahre Eva Haschke, Karin Krock, Sieghard Pawlik und Hans-Dieter Heuzeroth aus.

schluss aus der Bütt ihre teils steinige Karriere als Heiratsvermittlerin. Die Kleinsten, 14 Kinder ab vier Jahren von der Purzelgruppe, tanzten in lustigen Dschungelbuch-Kostümen einen Schautanz, begleitet von den Trainerinnen Andrea Schröder und Saskia Eichhorn. Anschließend ehrte Vorstandsvorsitzender Michael Streubel treue Mitglieder mit närrischem Jubiläum. Für 11 Jahre zeichnete er Miriam Henritzi, für 22 Jahre Diana Hommel und für 33 Jahre Eva Haschke, Karin Krock, Sieghard Pawlik und Hans-Dieter Heuzeroth aus. Die Ehrungen für die leider nicht anwesenden Hiltrud

Heuzeroth, Ursula Schmidt und Karlheinz Müller werden nachgeholt. Für langjährige und aktive Mitgliedschaft und Mitarbeit im Verein verlieh Streubel Jörn Nienaber und Andreas Feist die höchste Auszeichnung eines Karnevalvereins, das „Goldene Vlies“. Das Männerballett „Schoppedales“ trieb danach bei seinem Tanz die johlenden Damen auf die Tische. Etwas gemäßigter ging es beim Solotanz von Jana Schröder zu. Der 1. SKV hat seit vielen Jahren mit ihr wieder ein Tanzmariechen. Bibi Köstler von den Firestars trainiert sie. Auch der Vorsitzende Michael

Streubel ging vor dem inzwischen recht laut und lebhaft gewordenen Publikum noch in die Bütt. Er berichtete der wachsend aufmerksamen Zuhörerschaft von seinen Erfahrungen mit den Wechseljahren und dem Wechseln überhaupt, vom Partner, der Figur bis hin zur Unterhose. Die von Andrea Schröder trainierten Firestars tanzten anschließend einen Marsch. Den Schautanz, den die Garde auch bei benachbarten Vereinen präsentiert, werden die Besucher erst am 8. Februar 2014 bei der Prunksitzung im Haus Sindlingen zu sehen bekommen. Zwei Damen dieser Gruppe, Angela Gibson und Bianca Ottinger, wurden für über 22-jährige aktive Mitgliedschaft mit der Sonderstufe des Verdienstordens ausgezeichnet. Diese Auszeichnung erhielt auch Michaela Nienaber, selbst lange Jahre Gardemädchen und heute Trainerin des Männerballetts. Das Finale gestalteten die Playback-Damen der Frauengruppe. Bekannte Schlager und Oldies wurden präsentiert von Elke Streubel mit Rosi Adler, Christa Hauff, Martina Grünsfelder, Petra Harmuth, Ursula Lehmann, Inge Janker und Jolanda Schütz. Alle Aktiven verabschiedeten sich noch einmal auf der Bühne, bevor der Musikus bis Mitternacht zum Tanz spielte. Es war ein gelungener und gut besuchter Saisonauftakt, der Lust auf mehr machte, bilanziert der Vorsitzende. Das „Mehr“, das der SKV in der Kampagne präsentiert, ist zunächst die Prunksitzung am 8. Februar im Bürgerhaus und die Weibersitzung am 22. Februar in St. Dionysius. Der Kartenvorverkauf beginnt beim Weihnachtsmarkt. Am Fastnachtssamstag und -sonntag nimmt der SKV an den Umzügen in Hattersheim und Hofheim teil, am Rosenmontag geht der inzwischen 13. Frankfurter Kinderumzug durch Sindlingens Straßen. Unter dem Motto „Fassenacht beim SKV, ist Spaß und bunte Narrenschaue!“ freuen sich die Aktiven auf eine sicher wieder erfolgreiche und gelungene Kampagne. *ms*



Im Dschungel: Schautanz der Mini-Garde „Purzel“. Fotos: Michael Sittig

Meister-Schule

Rennen, was das Zeug hält

Bewegungsprojekt „Speed4“ soll Schülern Spaß am Sport vermitteln

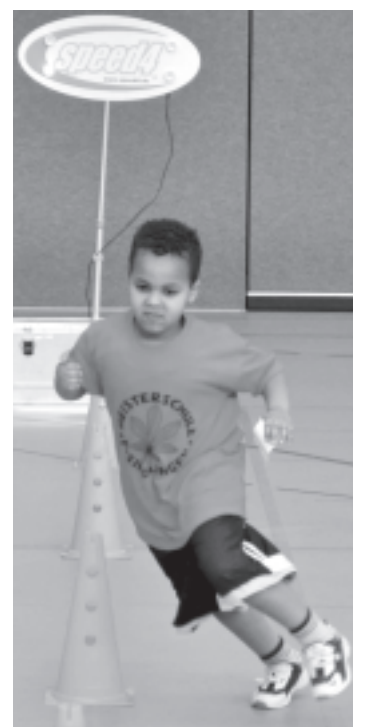
Gebannt blickt Andreas nach vorn, auf die Tafel mit der Aufschrift „Speed4“. Rote Lichter signalisieren: warten. Dann geht rechts ein grünes Licht an – das ist der Startschuss. Andreas sprintet rechts an fünf Hütchen vorbei, wendet und rennt im Slalom zurück, so schnell er kann. Manuel Beithner drückt auf das Steuerungsgerät, und schon drückt es einen Zettel aus, ähnlich einem Kassenbon. Darauf sind Andreas' Reaktionszeit, seine Antrittsschnelligkeit (Sechs-Meter-Sprintstrecke), seine Wendigkeit (beim Umrunden des letzten Hütchens) und die Zeit, die er für den Slalom gebraucht hat, vermerkt. Macht zusammen eine Gesamtzeit, die bei den Schülern im Schnitt zwischen fünfeinhalb bis knapp acht Sekunden liegt. Für die Grundschüler der Meister-Schule war das ein großer Spaß. Immer zwei Klassen gleichzeitig verbrachten am Sporttag eine Stunde in der Sporthalle des Turnvereins damit, zu rennen, was das Zeug hält. „Wir bewegen Kinder“ ist das Motto der Sportinitiative „Speed4“. In Zusammenarbeit mit Universitäten, sportwissenschaftlichen Instituten und weiteren Partnern, nicht zuletzt Sponsoren, touren Übungsleiter wie Manuel Beithner und Daniel Günter durch Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und das Saarland und versuchen, Kindern Spaß an der Bewegung zu vermitteln. Für die Schulen ist das Angebot kostenfrei. Sie müssen nur die Halle stellen und den Zeitplan für ihre Schützlinge ausarbeiten. „Das war problemlos“, sagt Mareike Schramm, Grundschul-Sportkoordinatorin an der



Um was geht, erklärten Manuel Beithner (rechts) und Daniel Günter den Meister-Schülern. Fotos: Michael Sittig

Meister-Schule. Vier Rennstrecken sind nebeneinander aufgebaut, aber die Schüler laufen nicht gegeneinander, sondern ausschließlich für sich selbst. Jeder Parcours ist computergestützt, hat Lichtschranken und eine eigene Steuerung, die das Startsignal und die Laufseite (rechts oder links von den Hütchen) per Zufallsgenerator gibt. Sechs- bis achtmal treten die Schüler an. „Jeder sieht, wie er immer besser wird. Die Kinder stehen nicht im Wettkampf mit anderen, sie messen sich ausschließlich mit sich selbst. Das ist ein großer Anreiz“, sagt Mareike Schramm. Auch weniger sportliche Kinder sehen Erfolge. Das motiviert, hoffen die erwachsenen Sportler. „Es geht darum, Freude am Sport zu wecken, auch über den Schulsport hinaus“, sagt die Lehrerin. Immerhin wer-

den Sponsoren abholen. Eine kleine Hürde stand jedoch noch vor der Teilnahme. „Seid Ihr fit dafür?“, fragte Beithner. „Das überprüfen wir besser“. Dazu sollte der oder die Schnellste gegen ihn antreten. Giulia (zehn Jahre) hatte eine Bestzeit von 5,5 geschafft. „Wenn sie gewinnt, dürft Ihr alle zum Finale“, lockte der Sportler. Kräftig feuerten die Kinder ihre Mitschülerin an, und tatsächlich: Sie übertraf sich selbst, lief 5,05 und war damit zwei Hundertstel schneller als Manuel Beithner. *bn*



Im Slalom zurück: Wendigkeit war eine der Fertigkeiten beim Lauftraining „Speed4“.

Weihnachtsmarkt Splitter

Eine Krippe für den Markt

Einen besonderen Beitrag leisteten Franz Ilg und Hendrik Anderle. „Ich wollte gerne eine Krippe für den Weihnachtsmarkt haben“, sagte Ilg. Also bauten die beiden kurzerhand einen Stall, der im Foyer des Gemeindehauses aufgestellt und mit Figuren aus der Kirche bestückt wurde. Pfarrer Steinmetz segnete das Ensemble.

Keine Weihnachtsmusik

Ob Weihnachtsmusik zu einem Weihnachtsmarkt gehört, ist Geschmackssache: Die einen wünschen sich dezente Weihnachtslieder im Hintergrund, die anderen sind froh, dass es keine gibt. Die Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine entschloss sich aus pragmatischen Gründen gegen eine Dauerbeschallung. Die Gema-Kosten wären zu hoch gewesen.

Ehrengäste

Um halb drei läuteten die Glocken, danach eröffnete Andreas Rühmkorf, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine (Arge Sov), den Weihnachtsmarkt offiziell. Er begrüßte namentlich die Stadtverordneten Arno Weber und Sieghard Pawlik, den Stadtältesten Dieter Bürger, die Ortsbeiräte Claus Lünzer und Bernd Bauschmann, die Stadtbezirksvorsteher Dieter Frank und Michael Konstantinou, Sozialbezirksvorsteherin Gisela Lünzer und den Ortsgerichtsvorsteher Rolf Wüst.

Nicht immer leicht

In einer kurzen Ansprache ging Arge-Sov-Vorsitzender Andreas Rühmkorf darauf ein, dass Weihnachten heutzutage eher ein Fest des Konsums als des Glaubens sei. Doch nicht jeder könne teilhaben, sei es doch schlechte Praxis geworden, dass große Arbeitgeber just in der Vorweihnachtszeit Stellenabbau oder Insolvenzen ankündigten. Für die betroffenen Familien sei das schwer. Auch für Hilfsbedürftige oder Einsame sei die Zeit der Vorfreude auf Weihnachten mitunter nicht leicht.

Dank den Helfern

Ein Stadtteilstoff ohne ehrenamtliche Helfer – das geht gar nicht. Andreas Rühmkorf dankte der katholischen Gemeinde für das Gelände, der Firma Krämer für die Hilfe beim Schmücken der Weihnachtsbäume, der Kita St. Dionysius und dem Roten Kreuz, die die großen Bäume beidseits der Kirchentüren dekoriert hatten, den Beleuchtern von der Badminton-Abteilung des TV Sindlingen, Jupp Riegelbeck für den Transport der Schilder, DRK und Feuerwehr für die nötige Unterstützung, Franz Ilg für die Krippe und Michael Konstantinou für seinen Einsatz für einen Weihnachtsbaum in Sindlingen-Nord. „Das war eine gemeinsame Aktion mit dem Bauverein, Franz Ilg und der Arge Sov“, sagte Konstantinou: Nach Jahren „ohne“ soll in diesen Tagen vor dem ehemaligen Bürgerhaus am Richard-Weidlich-Platz wieder ein Weihnachtsbaum mit Lichterkette aufgestellt werden. *bn*

Weihnachtsmarkt

Im Licht der Sterne

Fortsetzung Titeleseite

les andere private Anbieterinnen. Friedel Frankenberger, Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt, stand diesmal ebenfalls im Warmen und bot Puppen und Spielzeug an. „Das sind Spenden unserer Mitglieder“, sagte sie. Andrea Egelkraut und Karin Seelig bereiteten Plätzchen und Schals, selbst gestrickte Socken und Patchworkarbeiten auf den Tischen ihres Pavillons im Freien aus. Reich werden sie nicht durch den Verkauf. Die selbst gefertigten Sachen gehen zu Preisen weg, die den Aufwand der Herstellung in keiner Weise decken. „Die Zeit darf man nicht rechnen“, wissen die beiden Frauen, „sonst verkauft man nichts“. Trotzdem kommen sie alle Jahre wieder gern: „Das macht einfach Spaß. Außerdem gehört zu einem Weihnachtsmarkt, dass es nicht nur Glühwein und Bratwurst gibt, sondern auch Geschenke“, finden sie. Über ein Geschenk der Stadt freute sich Andreas Rühmkorf, Vorsitzender der Arge Sov. Stadtverordneter Arno Weber überreichte einen Zuschuss zu den Kosten für den Markt. „Ohne Unterstützung durch die Stadt und Spender würde es nicht gehen“, sagte der Vorsitzende. Umso schöner, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Der im Vergleich zum Frankfurter Weihnachtsmarkt geradezu winzige Sindlinger Markt punktet mit heimeliger Atmosphäre. Die Besucher jedenfalls genossen das beschauliche Treiben und freuen sich schon aufs nächste Mal – ob mit oder ohne Schnee, aber hoffentlich wieder mit Illumination. *bn*



Der Nikolaus im Sternenschein: Michael Konstantinou vor der Kirche St. Dionysius. *Fotos: Michael Sittig*

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Sindlinger Monatsblattes ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und für das neue Jahr viel Glück, Gesundheit und Erfolg.



Die Redaktion
Heide Noll und Michael Sittig



Sie eröffneten den Weihnachtsmarkt: Andreas Rühmkorf, Vorsitzender des Vereinsrings (links), und Stadtverordneter Arno Weber.

Kindergarten

Ein Wal, das Meer und die Arche Noah

Mosaik im Kindergarten St. Dionysius



Im katholischen Kindergarten St. Dionysius entsteht eine Arche. Schon seit einiger Zeit ist Meike Bartelt Vorleserin im Kindergarten St. Dionysius. Sie besucht ihn etwa alle vier Wochen und liest den Kindern etwas vor. Bei einem Plausch mit den Kolleginnen erzählt die frühere langjährige Leiterin des evangelischen Kindergartens, dass sie gerne Mosaik gestaltet. So entstand die Idee, dass sie im großen Außen-



gelände ein Mosaik an der Wand anbringen könnte. Da der Freitagspielkreis des Kindergartens schon seit einiger Zeit über die Arche Noah sprach, bot es sich an, ein Meer, Jona, den Wal und die Arche Noah an die Wand zu zaubern. Dafür töpfernten die Erzieherinnen mit den Kindern zuerst die Fische für das Meer. Sie wurden nach dem Brennen noch mit Glasmuggelsteinen beklebt und dann mit Fliesenkleber an der Wand befestigt. Zwischen den getöpferten Fischen war Platz für blaue Fliesen, die das Meer darstellen. Die Kinder hatten große Ferde am Gestalten der Mosaikwand. Und so wächst das christliche Projekt zu einem eindrucksvollen Kunstwerk. *Julia Brucker*

Kurz gemeldet

Hilfe für Nepal

Der Verein Direkthilfe Nepal mit Sitz in Sindlingen beteiligt sich am Samstag, 7. Dezember, mit einem Verkaufsstand am Wiesbadener Sternschnuppenmarkt. Vorsitzende Ursula Ochs verkauft von 10.30 bis 21.30 Uhr fair gehandelte Handarbeiten aus Nepal für den guten Zweck – die Kinderprojekte des Freundeskreises Nepal und der Direkthilfe. Der Stand befindet sich zwischen Rathaus und Marktkirche, in der Nähe des Pferdkarussells.

Puppenspiel im Bürgerhaus

Im Bürgerhaus zuhause ist das „Frankfurter Puppentheater“. Betreiber Thomas Szymanski bietet im Dezember sechs Auftritte an, jeweils ab 15.30 Uhr. Am Samstag, 7., spielt er mit seinen Handpuppen „Seppels Abenteuer im Eisland“, am Sonntag, 8. Dezember, „Wie Willibald der Fuchs Weihnachten feiert“. Am Samstag, 14. Dezember, plant er eine Premiere: „Weihnacht im Zoo“. Am Sonntag, 15. Dezember, geht es um „Weihnacht im Zuckerland“, am 21. ist nochmal Willibald der Fuchs dran und am 22. Dezember „Kasper und der Weihnachtsmann“. Der Eintritt kostet für Erwachsene fünf, für Kinder vier Euro. Die Stücke sind geeignet für Kinder ab drei, vier Jahren.

Letzte Sammlung für Litauen

Zum letzten Mal fährt Rosmarie Keller im Januar nach Kaunas/Litauen, um Spenden ins dortige Kinder- und Jugendheim sowie ins Hospiz zu bringen. Deshalb sammelt sie nur noch bis Weihnachten Artikel für die Litauenhilfe. Wer etwas geben möchte, wird gebeten, es ihr bis zum 24. Dezember in den Krümmling 7 zu bringen. Gefragt sind vor allem Pflegeprodukte, Spielsachen aller Art und Kinderkleider; Kleider für Erwachsene werden nicht mehr gebracht. „Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!“, sagt Rosmarie Keller.

Tanzkurs im Turnerheim

Tanzen macht Spaß, hält fit, kann mit dem Partner und in jedem Lebensalter betrieben werden. Ein idealer Sport also für Jedermann. Wer schon immer mal darüber nachgedacht hat, dass es schön wäre, diesen geselligen Sport zu betreiben, hat dazu ab Januar 2014 Gelegenheit. Jörg Schmitt, ein Tanzlehrer, der schon seit 2002 den Tänzern von Sindlingen und Umgebung die richtigen Schritte beibringt, wird ab Freitag, 10. Januar, beim TVS einen Kurs für Anfänger und Wiedereinsteiger anbieten. Der Kurs findet Freitag abends ab 20 Uhr im Turnerheim statt. Anmeldungen bitte direkt bei Herrn Schmitt, Telefon 0152 / 265 124 46 oder per Mail: joergschmitt@arcor.de.

Mitspieler gesucht

Das Harmonika-Orchester Sindlingen übt jeden Montag im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius in der Huthmacherstraße. Die Musiker würden sich über neue Mitspieler freuen. Gleich, ob jemand alte Kenntnisse auffrischen oder das Spiel mit Akkordeon oder Keyboard erlernen möchte: Neue Mitspieler sind stets willkommen, ermuntert Vorsitzende Ursula Sinschek dazu, einfach mal dazu zu kommen. „Akkordeon und Keyboard kann man mit etwa neun Jahren beginnen und nach oben gibt es keine Grenzen“, sagt sie. Wer einmal Klavierspielen gelernt hat, könne zudem relativ leicht auf Akkordeon umsteigen. Weitere Informationen bei Ursula Sinschek, Telefon (069) 37 19 28. *bn*

Im Wichtelland

Wer bringt die Adventsgeschenke? Die Adventswichtel, aber das dürft ihr eigentlich gar nicht wissen... Näheres am Mittwoch, 18. Dezember, ab 15.30 Uhr in der Stadtteilbibliothek (Sindlinger Bahnstraße 124). Kindern ab sechs Jahren stellt eine Lesefreundin das Buch „Niklas aus dem Wichtelland“ von Päivi Stalder vor.

Nach Heidelberg

Eine Fahrt nach Heidelberg bietet der Ortsverband der Arbeiterwohlfahrt (Awo) am Freitag, 13. Dezember, an. Abfahrt ist um 11 Uhr am Richard-Weidlich-Platz, um 11.10 Uhr an der Haltestelle Westerberger Straße (Bäckerei Schäfer). Gegen 12.30 Uhr sollte der Bus in Heidelberg ankommen. Den Nachmittag kann jeder frei gestalten, etwa mit einer Burgbesichtigung oder einem Bummel über einen oder mehrere der insgesamt sechs verschiedenen Weihnachtsmärkte. Um 18 Uhr geht es wieder zurück. Die Fahrt steht jedem Interessierten offen, die Kosten dafür betragen 14 Euro. Information und Anmeldung bei Friedel Frankenberger, Telefon 37 31 10, und Claus Lünzer, Telefon 37 14 53. *bn*

Katholische Gemeinden

Kirchencafé

Am zweiten Advent (Sonntag, 8. Dezember) lädt die katholische Gemeinde St. Dionysius nach dem 9.30-Uhr-Gottesdienst zum Kirchencafé ein. Außerdem können Eine-Welt-Waren erworben werden.

Pfarrbüros zu

Die katholischen Pfarrbüros in Sindlingen und Zeilsheim sind am Dienstag, 10. Dezember, und in der Zeit vom 23. Dezember bis einschließlich 3. Januar geschlossen.

Evangelische Gemeinde

Singspiel

Eine schöne, besinnliche Stunde im Advent verspricht die evangelische Gemeinde am Sonntag, 22. Dezember. Zwei Tage vorm Fest zeigen Kinder ein weihnachtliches Singspiel. Unter der Leitung von Meike Bartelt führen sie das Werk „Christus ist das Licht der Welt“ mit Gesang, Flötenmusik und vielen Kerzen in der evangelischen Kirche auf. Beginn ist um 16 Uhr, der Eintritt ist frei.

Offener Mittwoch

Zum „offenen Mittwoch“ kommen die Senioren am 18. Dezember im Gemeindehaus zusammen. Das Treffen beginnt um 15 Uhr.

Adventsfeier

Der ökumenische Seniorenclub feiert Advent am Dienstag, 10. Dezember. Von 15 bis 17 Uhr treffen sich die älteren Herrschaften in der Edenkobener Straße.

Kinder brauchen besonderen Schutz.

Die Allianz UBR bietet Ihrem Kind die notwendige Sicherheit, wenn einmal ein Unfall passiert. Ihre Beiträge bekommen Sie in jedem Fall mit Gewinnbeteiligung zurück. Ich berate Sie gern ausführlich.

Melanie Lünzer

Allianz Agentur
 Bolongarstr. 160, 65929 Frankfurt am Main
 melanie.luenzer@allianz.de
 www.allianz-luenzer.de
 Tel. 0 69.30 65 73, Fax 0 69.30 20 87



Gutscheine für den Einkauf vor Ort



Weihnachten kann kommen: Chantal Nicastro (Foto links) freute sich über einen 100-Euro-Gutschein von der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe, FHHG. Das Mädchen hatte ihn bei der Verlosung während des Ranzbrunnenfests gewonnen. FHHG-Vorsitzende Elke Erd übergab ihr den Gutschein. Bruno Ohlwein und Erika Tetzner (Foto rechts) haben wie auch Cornelia Mühlbach, Svenja Klier, Gisela Wiegand, Stefanie Nicastro, Inge Sommerschuh und Barbara Wydra Zehn-Euro-Gutscheine gewonnen. Der „Sindlinger Gutschein“ kann in verschiedenen örtlichen Geschäften eingelöst und auch erworben werden – beispielsweise als Geschenk. *bn/Foto: Michael Sittig*



Volkstrauertag

Verantwortung für den Frieden

Gedenkstunde auf dem Friedhof

Ist der Volkstrauertag noch zeitgemäß? Die Kriege liegen lange zurück. Nur noch wenige erinnern sich persönlich an die Angst im Luftschutzkeller, auf dem Schlachtfeld, auf der Flucht. Für die Jüngeren ist das alles Geschichte, so weit weg wie das Mittelalter oder das Römische Reich. Aber: „Der Gedenktag zwei Wochen vor dem ersten Advent ist nach wie vor notwendig“, sagte Andreas Rühmkorf, VdK-Mitglied und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine. Die beiden Verbände führten wie jedes Jahr eine Gedenkfeier auf dem Friedhof durch, unterstützt von der Feuerwehr, die eine Ehrenwache stellte, dem Frauenchor des Gesangsvereins Germania, der die Feier musikalisch umrahmte, und einem Blechbläserquartett. „Es ist notwendig, innezuhalten und sich die Folgen von Krieg und Gewalt zu vergegenwärtigen“, sagte Rühmkorf. „Unsere Verantwortung gilt dem Frieden zuhause und in al-



Den Toten der Kriege wie der Opfer von Gewalt gedachten Thomas Rühmkorf (links), Detlev Beyer und viele weitere Sindlinger am Volkstrauertag auf dem Friedhof. *Foto: Michael Sittig*

gegenseitiger Achtung und Humanität geprägt ist“, sagte Rühmkorf. „Wir stellen uns dem, was Menschen Menschen antun können“, sagte auch Pfarrer Ulrich Vorländer. Neben den in Stein gemeißelten und in Bronze gegossenen Stätten des Gedenkens gebe es auch Hoffnung. Er schilderte die biblische Völkerwanderung zum Berg Zion, zu „einem Tempel für alle“, bei der Schwerter zu Pflugscharen wurden, und das Bild, das der Prophet Micha zeichnete: „Sie werden unter Weinstock und Feigenbaum wohnen und niemand wird sie schrecken“. „Was für ein herrliches Hoffnungsbild“, sagte der Geistliche. Die Germania-Frauen griffen das Thema auf und sangen „Der Herr segne Dich aus Zion“. Anschließend legten Rühmkorf und Detlev Beyer, zweiter Vorsitzender des Vereinsrings, Kränze am Ehrenmal nieder. *bn*

ler Welt“. Denn immer wieder zeige sich, zu welcher Verrohung der Mensch fähig ist. „Deshalb müssen wir, aufbauend auf der Erinnerung an das Vergangene, uns beständig in allen Bereichen unseres Lebens um den Schutz der Werte menschlicher Zivilisation bemühen“ und eine Gesellschaft aufbauen, „die über alle Grenzen hinweg von Toleranz, ge-

Willi & Andreas Schmitt Schreinerei

Andreas Schmitt
 Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
 Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
 Mobil 0171-9510980 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
 www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rollläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster - Türen - Bauelemente
 in Holz, Kunststoff und Aluminium

Kfz-Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74
 65931 Frankfurt
 Fax (069) 361032
 e-mail: kfz-fraka@t-online.de

AUCH FÜR IHR AUTO
 haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
 ... alle Typen alle Marken
 ...wir sind für Sie da

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Donnerstag
 7.30 - 17.00 Uhr
 Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
 Samstag
 9.00 - 12.00 Uhr

Günther Weide Fernmeldemechanikermeister

- Antennen-, Kabel- und Satelanlagen
- Telefon- und ISDN-Anlagen
- Netzwerke
- Torsprech- und Haustelefonanlagen

SIEMENS



SSS SIEDLE

AGFEO

KATHREIN

RITTO

Herbert-von-Meister-Str. 22, 65931 Frankfurt, Tel. 069/37 44 47, Fax 069/37 41 74

HAA FRISSEURE

ÖFFNUNGSZEITEN

DIENSTAG-FREITAG 9:00-18:00
 SAMSTAG 9:00-13:00

HUGO-KALLENBACH-STR. 14
 65931 FRANKFURT-SINDLINGEN TEL. 069-84773135

TERMINE NACH VEREINBARUNG.

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!

Das **perfekte Ergebnis** in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!



Gebrüder Langenberg GmbH
 Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
 Krümmling 3a
 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
 Telefon: (069) 372519
 Telefax: (069) 372376
 E-Mail: langenberg-gmbh@arcor.de



Partner von **subotiva systems** FESTOOL

GUMB renoviert
 und bringt Farbe ins Haus.
 Probieren Sie es aus!



Telefon 069 / 37 10 83 44

Mobil 0177 / 24 99 702

Ihre Malerwerkstätte -
 Meisterbetrieb direkt vor Ort!
 Herbert - von - Meister Straße 13

Blumen sind das Lächeln der Erde...

...darum spielen Sie bei uns die Hauptrolle!

- Blumenarrangements und zeitgemäße Floristik für jeden Anlass – klassisch oder im Trend
- Individuelle Sträuße, Kränze & Gebinde uvm.
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Umfangreiche Serviceleistungen rund um Blumen & Pflanzen
- Kompetente Fachberatung

Gärtnereien
Mohr & Emert

Mohr & Emert
 DAS BLUMENHAUS

Wachenheimer Straße 5 • 65835 Liederbach a. T. Johann-Sittig-Straße 1 • 65931 FFM-Sindlingen
 Telefon (0 69) 30 30 93 • Telefax (0 69) 31 57 65 Telefon (0 69) 37 19 08 • Telefax (0 69) 37 20 04

www.mohr-emert.de

Sehr geehrter Herr Sacher, die Idee, sich als angehender Pfarrer in einer Kolumne mit Alltagssituationen auseinander zu setzen, finde ich wirklich gut. Eine, mit der man in der Frankfurter Innenstadt konfrontiert wird, bezieht sich auf die vielen Bettler. Manche sind wirklich arm dran, wirken gebrechlich. Da fällt es leicht, den einen oder anderen Euro zu geben. Es gibt allerdings auch Leute, noch recht jung, manchmal mit großem Hund, die da herum sitzen und ebenfalls auf das Mitleid der Bürger hoffen. Da habe ich so meine Probleme, gehe weiter und komme ins Grübeln. Der oder die könnten sich doch aufraffen und ein bisschen was tun, denke ich dann. Manche Frauen haben Kinder dabei, um die Spendenbereitschaft zu erhöhen. Man schaut nicht so genau hin, geht weiter, wieder dieser Zweifel. Wie geht es Ihnen bei solchen Begegnungen, Herr Sacher?

Hans-Joachim Schulz

Lieber Herr Schulz, bei Ihrer Frage ist mir eine Geschichte eingefallen, die ich einmal gelesen habe: Ein Mann hat seinen Job verloren. Er hat es aber niemandem gesagt. Nicht einmal seiner Frau. Jeden Morgen ist er aufgestanden, hat sich seinen Anzug und seine Krawatte angezogen und ist aus dem Haus gegangen. Er ist den ganzen Tag durch die Gegend gelaufen und abends, zu seiner üblichen Zeit, ist er dann wieder nachhause gekommen. Das hat er monatelang so gemacht. Bis die Familie völlig pleite war. Erst als es kein Geld mehr gab, um Essen zu kaufen, konnte er es nicht mehr verstecken. Ich finde, die Geschichte zeigt eines: Nämlich, dass wir Leid nicht sehen können. Der Mann, er hat sicher sehr gelitten. Und er war so pleite, dass er nicht einmal mehr Essen kaufen konnte. Aber er trug einen Anzug, eine Krawatte. Er hat den Schein gewahrt. Niemand wäre auf die Idee gekommen, ihm etwas Kleingeld zuzuwerfen. Dabei hätte er es sicher brauchen können.



Ein Mensch, der auf der Straße sitzt und bittelt, wird einen Grund dazu haben. Wie schlimm es ihm geht, ob er eigentlich arbeiten könnte und nur zu faul ist, oder ob er nicht arbeiten kann, weil er krank ist, das wissen wir nicht. Aber wir wissen, dass er dort sitzt und um etwas Kleingeld bittet. Wenn ein Mensch um etwas bittet, was wir sehr leicht erfüllen können, dann sollten wir versuchen, ihm seine Bitte zu erfüllen.

Das ist die eine Seite. Aber ich kenne das Gefühl, von dem Sie, Herr Schulz, schreiben, selbst. Mir geht es manchmal so ähnlich, wenn ich von der Meisterschule zum Pfarrbüro laufe und durch die Grünanlage an der Hermann-Brill-Straße gehe. Dort sitzen am helllichten Tag Menschen und trinken, während die Kinder aus der Schule nachhause gehen. Dann denke ich auch manchmal: Die sitzen hier und machen nichts außer Saufen. Es gibt so viel, in Sindlingen, in Frankfurt, in Deutschland, was gemacht werden muss. Warum packen die nicht an?

Doch später, wenn ich am Pfarrbüro angekommen bin, dann gehe ich meistens zuerst in die Kirche. Dort setze ich mich in den stillen Raum und bete. Und wenn ich dort sitze, ganz still, alleine mit Gott, dann denke ich: Woher soll ich wissen, wie es diesen Menschen wirklich geht? Was bilde ich mir ein, beurteilen zu können, ob diese Menschen arbeiten können oder nicht. Die saufen bestimmt nicht den ganzen Tag, weil es ihnen soviel Spaß macht. Wahrscheinlich würden sie auch lieber Arbeit haben.

Ich denke, es gibt diese beiden Seiten in uns. Die eine, die weiß, dass wir nicht wissen, warum ein Mensch bittelt oder säuft. Und die andere Seite, die sagt: Aber wenn er sich nur zusammen reißen würde! Beide Seiten sind wichtig, denn die eine lässt uns helfen und die andere Seite lässt uns nicht einfach untätig und gleichgültig werden. Sie hilft uns, uns weiter aufzuregen. Und das ist auch nötig. Denn ohne ehrlich gemeinte Aufregung auch keine Veränderung.

Ihr Konstantin Sacher

Ludwig-Weber-Schule

Ausgelagert in Container

Marode Grundschule soll ab Sommer 2014 geräumt werden

Wie in den ersten Jahren ihres Bestehens als „Grundschule Sindlingen Nord“ wird es der Ludwig-Weber-Schule in den kommenden Jahren ergehen: Sie wird eine lange Zeit in Containern untergebracht.

Der Elternbeirat hatte kürzlich zu einem „Runden Tisch“ eingeladen, um über die Zukunft der maroden Schule zu sprechen. Nur 40 Jahre alt,

ist der Beton-Plattenbau in so schlechtem Zustand, dass es fraglich ist, ob eine Sanierung Abhilfe schaffen kann oder lieber gleich neu gebaut werden sollte. Doch erst 2016 stehen Mittel für die Planung im städtischen Haushalt bereit. Für die Eltern ist das nicht hinnehmbar. Sie demonstrierten vor den Herbstferien vor dem Römer. Beim Runden Tisch

wiederholte Frankfurts Schuldezernentin Sarah Sorge, was sie dort schon versprochen hatte: Bis zum Schuljahresbeginn 2014/15 soll eine Containeranlage im Schulhof errichtet und die Schule komplett dahinein ausgelagert werden. Warum das so lange dauert und wie alles vor sich gehen soll, erläuterte Joachim Lenz, Abteilungsleiter Liegenschaften. Er versprach, dass es sich nicht um simple Blechkisten handeln wird. Die Stadt gehe davon aus, dass die Grundschule „länger als zwei Jahre“ in den Behelfsräumen bleiben werde und kaufe für fünf bis sechs Millionen Euro entsprechend gut gedämmte und Din-Normen entsprechende Container. Hubert Schmitt, SPD-Fraktionsvorsitzender im Ortsbeirat Sechs, verdeutlichte: Es dürften mindestens sechs Jahre vergehen, bis die Schule saniert oder neu gebaut ist. Und auch leicht mehr. Denn schon Planung, Ausschreibung, und Auftragsvergabe brauchen viel Zeit, und über die Finanzierung ist noch gar nicht gesprochen worden. Vorsichtigen Schätzungen zufolge gehe es um eine Größenordnung von 16 Millionen Euro, sagten die Vertreter der Stadt. Immerhin stehen die Weber-Schule an erster Stelle ihres „Aktionsplans Schulbau“, versicherte Sarah Sorge Eltern, Lehrern und Ortsbeiräten. Mit diesem Plan, über den politisch allerdings noch nicht entschieden ist, sollen die ärgsten Missstände an Frankfurter Schulen behoben werden. Möglicherweise könnten darin auch die Mittel für die Planung eines Neubaus bereitgestellt werden, sagte Joachim Lenz. Das würde die Dinge zwei Jahre früher in Gang bringen – aber im Regelfall dauert es „von der Planung bis zur Fertigstellung wenigstens sechs Jah-

re“, sagte Sorge. Immerhin: Im Vergleich zum Zustand im jetzigen Schulgebäude sei der Umzug in Container sicher eine Verbesserung, sagte eine Lehrerin. Zumal dann auch die Sorge um die Gesundheit der Schüler und Lehrer der Vergangenheit angehört. Zwar bestätigten zwei Gutachter in der Runde, dass die festgestellten Schadstoffe unterhalb der Grenzwerte lägen – doch bezog sich ihre Analyse auf intakte Räume. Anders mag es sein, wenn Deckenplatten, die künstliche Mineralfasern enthalten, herabfallen. Häufig klaffen dann über längere Zeit Löcher in den Decken. Deshalb bleiben Eltern und Lehrer misstrauisch. Eltern von Kindern, die über Hautreizungen und gerötete Augen klagen, sollten über ihren Kinderarzt Kontakt zum Stadtgesundheitsamt aufnehmen, riet Sorge. Und was passiert, wenn in den verbleibenden acht Monaten bis zur Auslagerung weitere Platten herabfallen? Dafür hat die Stadt der Schule nun eine „Handlungsanweisung“ geschrieben. Sie besagt, dass Platten mit Feuchtigkeitsschäden rechtzeitig ausgetauscht werden sollen. Und wenn doch eine fällt, solle der Raum sofort gesperrt und die Platte durch eine Fachfirma gesichert sowie anschließend alles gründlich gereinigt werden. Auch da blieben Eltern und Schule skeptisch. Denn genau das ist nach den jüngsten Arbeiten nicht geschehen. Während der Herbstferien waren ohne Wissen der Schulgemeinde in vier Klassenzimmern die Deckenplatten ausgetauscht worden. Danach hatte niemand saubergemacht. Als die Kinder am ersten Schultag kamen, lagen Staub und Mineralfasern auf Tischen, Stühlen und den Plüschtieren der Kuschelecke.



Rote Schleifen, Kugeln und Sterne befestigten die Sängerinnen des Frauenchors Germania am Weihnachtsbaum am Dalles. Mit dem Einsatzes, den die Firma Krämer mit einem Hubwagen unterstützte, verwandelten sie das bescheidene Bäumchen in einen echten Weihnachtsbaum. hn/Foto: Andrea Schwarz

Service aller Fabrikate

TOYOTA

AUTOHAUS WOLLERT

Toyota-Vertragswerkstatt

Südring 2 · 65795 Hattersheim
Tel. 0 61 90 - 51 50 · Fax 0 61 90 - 68 25

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir zuverlässiges **Reinigungspersonal (m/w)** für jeweils ein Objekt in Sindlingen, Kelsterbach sowie in Eschborn. Ihre schriftliche Bewerbung an: **GCS Gesellschaft für Cleaning Service mbH & Co. KG** z. Hd. Frau Janovsky 60547 Frankfurt am Main

Elke Erd

Tel.: 069/37560701 Fax.: 069/37560702

Schreibwaren
Bastelbedarf
Geschenkartikel
Zeitschriften
Fotoarbeiten
Toto, Lotto

Elke Erd Hugo-Kallenbach-Str. 14 65931 Frankfurt/Sindlingen

Öffnungszeiten:
Mo. 7.30 - 13 Uhr Die. - Frei. 7.30 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr
Sa. 8.30 - 13 Uhr

KFZ KÜMMETH e.K. Meisterservice für Ihr Auto

COPARTS Plus System

Wenn Sie Ihrem Auto **Auto und mehr im Advent was gönnen wollen, lassen Sie es zu Kümmeth rollen!**

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ferdinand-Hofmann-Straße 83
65931 Frankfurt/Sindlingen
Telefon 0 69 - 37 20 10 · Telefax 0 69 - 37 36 15
kfzkuemmeth@t-online.de
www.kfz-kuemmeth.de

HANS-JOACHIM STIER

Farbenstraße 48
65931 Frankfurt am Main-Sindlingen
Telefon 069/3749 93
Telefax 069/3710 80 33

SPENGLEREI • INSTALLATION • HEIZUNG

Harmonika-Orchester

Rock, Oper und Zähneklappern

Musik im Jahreskreis mit dem Alleskönner Akkordeon



Für jeden Monat ein Lied: das Harmonika-Orchester mit seinem Dirigenten Manfred Klepper.

Foto: Michael Sittig

Ein Feuerwerk an großartigen Klängen zog die mehr als 70 Zuhörer sofort in den Bann: Mit Georg Friedrich Händels „Feuerwerksmusik“ eröffnete das Harmonika-Orchester sein Jahreskonzert in der evangelischen Kirche. „Begleiten Sie uns musikalisch durch das Jahr“, lud Vorsitzende Ursula Sinschek die Gäste ein: Die „Musik im Jahreskreis“ widmete jedem Monat eine passende Melodie.

Nach dem furiosen Start ins neue Jahr widmeten die sechs Sindlinger Akkordeonisten und ihre drei Gastspieler vom Akkordeon-Musikverein Heiterkeit Griesheim, Akkordeon-Orchester Langenhain und Akkordeon-Orchester Waldsassen dem kalten Februar das Einzelstück „Winter“ aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Nicht Handlungen, sondern Empfindungen

beschreibt er darin musikalisch, sagte Moderatorin Simone Poleita: „Ein dissonanter Staccato-Septakkord eröffnet den ersten Satz und erzeugt sofort eine charakteristisch kältestarrende, zitternde Atmosphäre“. Auch stampfende Füße, klappernde Zähne sowie im Gegensatz dazu die Behaglichkeit am warmen Kamin symbolisiert die Komposition. Die Akkordeone waren dem bestens gewachsen. Selbst Laien erkannten die Dissonanzen im langsamen, schwerfälligen Beginn, der das zähe Vorangehen durch die Kälte wiedergab. Trillernde Solostimmen setzen sich gelegentlich ab, immer wieder übertönt von dumpfen Klängen der tiefen Register, bis sie schließlich behaupten und die tiefen Töne zur Untermalung eines Solos für flinke Finger abschwächten. Die „fünf-

te Jahreszeit“, den Karneval, repräsentierte der Konzertwalzer „Wiener Bürger“ von Carl Michale Ziehrer. Traditionell beginnt damit der Wiener Opernball. Die ersten warmen Sonnenstrahlen, den Beginn der warmen Jahreszeit, schilderten die Musiker mit „Spring“, einer symphonischen Impression von Mátyás Seiber, der auch unter dem Pseudonym G. S. Mathis komponierte. „Im Gegensatz zu vielen anderen Komponisten war Seiber, der 1928 am Dr. Hoch's Konservatorium hier in Frankfurt die erste weltweite Jazzklasse leitete, immer der Ansicht, dass das Akkordeonorchester einen ebenso hohen Stellenwert verdient wie ein klassisches Synchronorchester“, sagte die Moderatorin. Für den Wonne- und Hochzeitsmonat Mai wählten die Harmonikaspie-

ler Edward Griegs „Hochzeitstag auf Trolldhaugen“ - um dann mit Bryan Adams den „Summer of 69“ zu feiern und damit zu beweisen, dass sich mit dem Akkordeon auch Rockmusik spielen lässt.

Gleich im Anschluss folgte der „Pilgerchor“ aus Wagners romantischer Oper „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“. Mit einer „Herbst-Humoreske“, einem Originalwerk für Akkordeon von Jan Truhlar, dem Vorspiel zum ersten Akt von Verdis „La Traviata“ und schließlich der Ouvertüre zum Ballett „Der Nussknacker“ näherte sich der Jahreskreis dem Ende. Doch waren erst elf Stücke gespielt. Das zwölfte hoben sich die Musiker für die Zugabe auf. Es war der „September Song“ von Kurt Weill. Der Text dieses Stückes baut auf einer klassischen Metapher auf, bei der das Leben von Personen in einem Jahr abgebildet wird. Zwar sei es ein langer Weg von Mai bis Dezember, der von September aus sei aber recht kurz, sagte Simone Weill. Lang war der Applaus, den das Orchester und sein Leiter Manfred Klepper erhielten. Unterstützt worden waren die Akkordeonspieler von drei Nachwuchsmusikerinnen an den Keyboards und einer Schlagzeugerin. *bn*

Germania-Frauen

Ende einer Ära

Sängerinnen suchen eine neue Dirigentin

Das Weihnachtskonzert ist abgesagt. Der Frauenchor Germania muss zur Zeit ohne Dirigentin auskommen. „Wir haben die Zusammenarbeit mit Brigitte Schlaud beendet“, sagt Vorsitzende Traudlinda Peters. Der Schritt ist den Sängerinnen nicht leicht gefallen. Über die Hintergründe will offiziell niemand Auskunft geben. Inoffiziell ist zu hören, dass es Unstimmigkeiten über die Art und Weise gab, in der Brigitte Schlaud den Chor geleitet hat. Dabei will niemand ihre Verdienste bestreiten. Sie leitete die Germania-Frauen seit deren Gründung im Juni 1977. Konzertreisen und Erfolge bei Wettbewerben schweißten die Gruppe zusammen. Stets legte die Dirigentin Wert auf hohe Qualität, und die Sängerinnen gingen diesen Weg mit. Doch dann, für Außenstehende unvermutet, kam es zum Ende der Zusammenarbeit. Die Sängerinnen waren zunächst selbst wie gelähmt. Doch die große Mehrheit war entschlossen: Wir machen weiter. Nun sind sie auf der Suche nach einer neuen Chorleiterin. Es gab bereits mehrere Probe-Chorproben, noch im Dezember soll die Entscheidung fallen. „Es muss ja in vieler Hinsicht passen, menschlich, fachlich, vom Anspruch her“, sagt eine Sängerin, und eine andere betont: „Wir wollen weiterhin auf hohem Niveau singen und kein Wald- und Wiesenchor werden“. Stattdessen wünschen sich die Germania-Frauen wieder mehr Auftritte, gerne auch bei Wettbewerben, und hoffen, dass auf das Ende der Ära Brigitte Schlaud ein guter Anfang für viele weitere erfolgreiche Jahre folgt. *bn*

Die Gänse sind los

Die FHH+G hat am Sindlinger Weihnachtsmarkt wieder ihre traditionelle Weihnachtsgans-Verlosung durchgeführt. Es gab leider, wie bei jeder Verlosung, lange Gesichter, aber auch viele strahlende. Allen, die dieses mal nichts gewonnen haben, sei gesagt: vielleicht klappt es 2014! Allen Gewinnern wünschen wir einen guten Appetit. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Helfern, ohne die so eine Aktion gar nicht möglich wäre, recht herzlich bedanken. Sven Callender und Kar-Heinz Kümmeth besorgten die Gänse und Clemens Döring von KeDo Krankenpflege bedruckte die Sindlinger Gutscheine. Andreas Schmitt, Jakob Karell, Christoph Tratt und Viktor Haas haben für einen reibungslosen Aufbau des Standes gesorgt. Jakob Karell blieb dann auch den ganzen Tag und unterstützte die Losverkäufer Petra Seipp von Heuse Bestattungen, Michael Bauer von Orthopädietechnik Bauer, Schreiner Andreas Schmitt, und Oliver Hassmer von Autofit Hassmer. Den Abbau unseres Standes organisierte wieder Andreas Schmitt mit der Hilfe von Jakob Karell, Sven Callender und Michael Erd. Allen Helfern nochmals ein herzliches Dankeschön! Elke Erd, Vorsitzende der FHH+G.

Männer singen im Kurhaus

Schlaud-Sänger bilden großen Konzertchor

Der Männerchor Germania singt gemeinsam mit weiteren von Dirigent Hans Schlaud geleiteten Chören am Sonntag, 23. März 2014, ab 17 Uhr im Wiesbadener Kurhaus. Gemeinsam bilden die Schlaud-Schützlinge einen etwa 200 Sänger zählenden Konzertchor, der ein Chor- und Solistenkonzert unter dem Motto „Opern-Gala und mehr“ geben wird. Der erste Teil des Programms wird ausschließlich berühmten Chören, Arien und Duetten aus Opern von

Giuseppe Verdi wie „Ernani“, „Nabucco“, „Rigoletto“ und anderen gewidmet sein. Im zweiten Teil werden teilweise neuzeitliche Arrangements bekannter Melodien und schließlich wieder Hits aus der Feder von Johann Strauß und dessen Zeitgenossen erklingen. Solisten sind zwei neue Stars der internationalen Opernszene, der chilenische Tenor Felipe Rojas Velozo und die russische Sopranistin Tatiana Plotnikova. „Es verspricht, ein besonderes Ereignis zu werden“, freuen sich die Sänger auf

die anspruchsvolle Aufgabe. Karten können ab Montag, 9. Dezember, bei Samenhaus Schlereth, unter der Nummer 0174-15 35 655, bei Tourist Information Wiesbaden, Marktplatz 1, Telefon (0611) 17 29 930, www.wiesbaden.de / tickets und bei Tickets für Rhein-Main in der Galeria Kaufhof, Kirchgasse 28, Telefon (0611) 30 48 08, www.tickets-fuer-rhein-main.de, bestellt werden. „Das wäre vielleicht auch ein schönes Weihnachtsgeschenk“, empfiehlt der Vorsitzende Jochen Dollase. *HS*

Schattenspiel vorm Laternenzug

St. Martin in den Kindergärten

Singende Kinder und tanzende Lichter waren am 11.11. in Sindlingen allgegenwärtig. Die beiden katholischen Kindertagesstätten sowie die evangelische gingen zu Ehren des Heiligen Martin auf die Straßen. In der katholischen Gemeinde St. Kilian versammelten sich Kinder mit phantasievollen, selbst gebastelten Laternen und ihre Eltern zunächst in der Kirche. Gemeindeferentin Claudia Lamargese sang mit ihnen das Martinslied, anschließend zeigten Hortkinder ein Schattenspiel zum Thema. Allerdings erzählten sie nicht die Geschichte vom Heiligen, der seinen Mantel mit einem Armen teilt, sondern von Schuster Martin, der Freude und Licht ins Leben seiner Mitmenschen bringt. Danach zogen alle aus und folgten Erzieher Alexej Kron, der im roten Mantel als St. Martin den Zug anführte. Vater Frank Bernhard begleitete den Gesang der Kinder auf der Posaune. Nach dem Rundgang versammelten sich alle auf dem Parkplatz vor der Kita am Martinsfeuer. Dort gab es Glühwein und Kinderpunsch, Schmalzbröte und Brezeln. *bn*



HAARSTUDIO

VENERA

Allesinastr. 32
 65931 Frankfurt/ Sindlingen
 Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
 haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:
 Mo - Di 09:30 - 15:00 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Do - Fr 09:30 - 18:30 Uhr
 Samstag 09:00 - 15:00 Uhr



Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel,
Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Redaktionsadresse:

Michael Sittig, Allesinastr. 33, 65931 Frankfurt,
Tel. 069/37000222, Fax: 069/372035 • E-Mail: simobla@sindlingen.de

Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, Nr. 905026, BLZ 500 502 01

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.
Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein.

Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Satz und Druck: Lokale Heimatzeitungsgruppe, Haus der Lokalen Presse
Annabergstraße 85 • 65931 Frankfurt/Zeilshaus
Monatliche Auflage: 4.200 Exemplare.

 Redaktionsschluss ist immer
der 20. eines Monats.


So einmalig, wie der Lebensweg
war – so einmalig gestalten wir
den Abschied



Heuse Bestattungen · Sindlinger Bahnstraße 77 · 65931 Frankfurt a. M.
Beratungstelefon 069 372646 · www.heuse-bestattungen.de